

Zukunft ihre Fortsetzung finden werde.

- 1) Am 2. Juni 1680 hatte Zug dem span. Reduktionsinstrument seine Anerkennung entzogen und dies dem franz. Ambassadoren durch einen "Act" mitgeteilt.
- 2) Für Uri und Schwyz die Landsgemeinde, und für Freiburg Schultheiss, Klein- und Grossrat.

Uebersetzung aus dem Französischen
AH 37, 343-344 - Blatt 344^V leer

206

1691 Juli 5.

A

SCHREIBEN [DER ZU BADEN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER
DIE GRAFSCHAFT BADEN REGIERENDEN VIII ORTE AN SCHULT-
HEISS UND RAT] DER STADT BREMGARTEN

Laut Mitteilung würden sie ihren Mitbürgern Johann Baptist Weisenbach und Hartmann Tiefentaler den "*Appellations-Recess*" nach [Baden] verweigern.

Sie möchten sie daher bitten, den Petenten ihre Rechte nicht mehr länger zu verweigern, sondern diesen zu gestatten, am nächsten Samstag, den 7. ds., vor der Tagsatzung zu erscheinen. Sollten sie selbst in dieser Appellationsangelegenheit Beschwerden vorbringen oder "*authentische brieff undt Sigill*" vorlegen wollen, könnten sie gleichfalls einen Abgeordneten hierher entsenden.

Kopie
AH 37, 345

207

1697 [Juli 6.] Juni 26., Leipzig

A

BERICHT UEBER DIE GESCHEHNISSE IM KURFUERSTENTUM SACHSEN ANLAESS-
LICH DER WAHL [AUGUSTS II. DES STARKEN] ZUM KOENIG VON
POLEN

Nachdem die Nachricht der Wahl im Kurfürstentum Sachsen die Runde gemacht, sei überall ein "*Jammer[n] und wehklagen zu hören*" gewe-

sen. Vergangenen Dienstag [2. Juli], nachmittags um 4 Uhr, habe der Rat durch einen Expressboten die Nachricht erhalten, ihr Kurfürst [Friedrich August I.] sei zum König von Polen [als August II. der Starke] erwählt worden, weshalb am Donnerstag, den 24. Juni [a. K., bzw. 4. Juli], an welchem Tag in Sachsen ohnehin das Fest Johann Baptist gefeiert werde, *"in allen Chursaxischen Landen das Te Deum sollte gesungen werden, welches dan alhier under zimlichen weinen und Seuffzen geschehen, Theils giengen gar auss der kirckhen, andere namen büecher für die hand"*. Auf dem Thomas-Friedhof habe eine Compagnie Füsiliere 3 Salven abgegeben, und Gleiches sei auf dem Schloss *"mit 18 Canons"* geschehen. 1

"Viel Ministri so wohl bey hoff als in der Militz haben albereit ihre dimission erhalten, die Regierung der Churfr. Landen ist 4 H. en Chef, darunder der Fürst [Anton Egon] Von Fürstenberg, wie auch den Zugang in übrige Collegia haben, in diseren praesidieren solle, der 2. der Graff von Löwenhaupt [Lewenhaupt], H. Von heym [Adolf Magnus, Freiherr von Hoym], und H. geheimen Raths Director Gersdorff sind, man will zwar sagen, es darauff stehe, dass diser auch dörffte abgedanckht werden. der Churprintz [Friedrich August II.] wird scharff bewacht, weilen würckhlich auf dem Tapis sich seiner zu versichern gewesen, aber zu früh enteckht worden."

Von Fürstenberg habe daraufhin sogar versucht, in Dresden wiederum die Messe einzuführen, was diesem aber die Kurfürstin [Christiane Eberhardine von Ansbach-Bayreuth] unter Drohungen verwehrt habe. Ueber all diese Geschehnisse sei diese so entsetzt gewesen, *"dass Sie unglücklich den andern Printzen, mit dem Sie schwanger gienge abortirt"* habe. Von Fürstenberg aber habe unter schmähhlichen Beschimpfungen des Pöbels die Stadt verlassen und sich zum König begeben.

Dass der Aberglaube in diesem Lande sehr weit verbreitet sei, habe sich auch während dieser Geschehnisse wieder recht deutlich gezeigt. Dass nämlich *"bey loosbrennung der Canons auff dem Schloss alle 3 Mahl ein stuckh nit loosbrennen wollen"*, sei als schlechtes Omen gedeutet worden. *"Zu dem soll sich auch in dresden der bekante weise Münch und der rothe Ochs starkh sehen lassen."* Deshalb seien die Stadttore *"umb 8 Uhr praecise"* geschlossen worden.

Bei seiner Abreise habe der König *"auss dresden einen grossen schatz*

auss dem sogenannten grüenen gewölbe mitgenommen, welches under etlich Churfürsten nit geöffnet, sondern als eine Reserve auff die eüsserste noth Verwahrt worden".

Auf Geheiss der Kurfürstin erwarte man in Dresden die Ankunft des Markgrafen [Christian Ernst von Brandenburg-] Bayreuth, der die Vormundschaft des Kurprinzen übernehmen solle; man glaube jedoch, dass die Stände an dessen Stelle lieber den Kurfürsten von Brandenburg [Friedrich III.] sähen.

"Noch viel andere ding mehr werden gesagt, die mir aber als Zu frühzeitig nicht zu melden getrawe. disere wahl solle von dem bischoff Von Raab [Christian August zu Sachsen-Zeitz], welcher ein hertzog Von Zeitz incaminiert, auf dem Pohlnischen Reichstag aber, so wohl Von dem Päbstlichen Nuncio [Giovanni Antonio Davia] als den Kayserl. Gesanten [Graf Karl Sedlnitzky] mit allen krefften souteniert seyn, auch wird dafür gehalten, dass die 3 mahlige Reys, so General [Johann Dietrich, Freiherr von] Ross [Roose] nacher Rom gethan, kein ander absehen gehabt. diser ist Vor 14 tagen hierdurch mit wexelbrieffen Von grosser Summa nach dem König Verreist, welcher nechst bey bresslaw auf dem schlooss wartenberg die Polnische gesantschafft erwartet."

Am vergangenem Donnerstag sei das erste Mal für den Kurfürsten als König von Polen gebetet worden, ferner habe man auch der Kurfürstin und des Kurprinzen im Gebete gedacht.

Dessen Titel, der den hiesigen "Tribunalien" bekannt gemacht worden sei, laute folgendermassen: "dem Allerdurchleuchtigsten Grossmächtigsten Fürsten und Herren Friderich August König in Pohlen, dess heyl. Röm. Reichs Ertz Marschall, Grossfürsten in Littau, Reussen, Preussen [Preussen?], Massau [Masowien?], Samogitten, Kiew, Vollhienien [Wolhynien], Podolin [Podolien?], Podlachin [Podlachiën], Lieffland [Livland], Sarlensko, Sevorin [Sewerien], Iherimkänd, hertzog zu Saxon etc."

Unter den Herren Geheimräten seien einige "würckhlich dimittirt, keine aber aussert herr Von Gersdorff, [Heinrich Friedrich, Graf von?] friesen, heym [Hoym] und born würckhlich de novo confirmirt. der H. Oberhoff Prediger [Johann Benedikt] Carpzovius [Carpzov] ist auch erlassen, wie auch der H. Graff Reüss, auf welchem sonst der König sehr viel gesehen. H. General Warteb Leben soll auch consideriert seyn."